

Vernissage von Hermý Geissmann – anders als sonst

Unter dem Titel «Lebenskraft» wird heute, um 19 Uhr, in der Reflex Lounge Bar in Buchs eine Ausstellung mit relativ unbekanntem Bildern der geschätzten Liechtensteiner Kunstmalerin Hermý Geissmann eröffnet.

Buchs. – Thomas Beerle, der Geschäftsführer des Vereins «Frischer Wind», wird in die Ausstellung einführten und die Jazzpianistin wird den Festakt musikalisch umrahmen. Alle Interessierten – egal ob alt oder jung – sind herzlich dazu eingeladen wie auch zum anschließenden Aperitif und zur Diskussion. Dabei ist alles anders als üblicherweise: eine Bar als Ausstellungsort, ein Pfarrer als Vernissageredner und Bilder zum Nachdenken über das Leben.

«Frischer Wind» als treibende Kraft Fasziniert von der lebendigen Sprache der Bilder haben bereits einige Schweizer Kirchgemeinden Hermý Geissmanns «Lebenskraft»-Darstellungen in ihren Gotteshäusern präsentiert und die Vernissagen mit Singen, Andachten und «Bewegungs-

kunst mit geistigen Inhalten» umrahmt.

Nachdem das Christliche Zentrum für Lebensfragen – mit dem Vereinsnamen «Frischer Wind» – von der speziellen Aussage und Kraft in den Werken der Liechtensteiner Malerin gehört hatte, lag auch ihm eine Ausstellung in geeigneter Umgebung am Herzen. Und dort, in der Reflex Lounge Bar, in der Bahnhofstrasse 35 in Buchs, spricht man miteinander und regt sich zum Nachdenken an, und zwar unabhängig von Nationalität, Religion und Bildung. Thomas Beerle ist ein guter Zuhörer und Gesprächspartner. Tür und Tor stehen jedermann offen. Das Christentum wird als Lebenshilfe und Ziel angeboten.

Zwölf Bilder über «Lebenskraft»

Die Exponate der akademisch ausgebildeten Malerin sind mit Öl-, Acryl- oder Wasserfarben geschaffen oder es sind Experimente in Mischtechniken. Die Bilder widerspiegeln Kraft, und zwar die Kraft der Schöpfung, die Kraft der Menschen gegen die Unbill des Lebens und die Kraft des Glaubens. Von den insgesamt zwölf Ausstellungsstücken gehören je drei



Mal eine andere Vernissage: Hermý Geissmann stellt in einer Bar aus.

zusammen. In der ersten Trilogie dominiert die Farbe Rot. Sie steigt aus einer grün getönten, kelcharartigen Schale wie brodelndes, vulkanartiges Feuer auf und verliert sich im hellblau leuchtenden Universum. «Der Weg zu zweit», also die zweite Trilogie, drückt einen Wunschtraum der Künstlerin aus, dass nämlich zwei Menschen ein

Paar bilden und treu und unanfechtbar zusammen durchs Leben gehen. Diese Darstellung erinnert an das Liebespaar Tamino und Pamina in Mozarts «Zauberflöte» und zwar an deren Bestehen der Feuer- und Wasserprobe. Die dritte Bildergruppe symbolisiert mit dem «Weg der Familie» die menschliche Gemeinschaft. Ihren Mittelpunkt bildet eine von der Schwere des Lebens gebeugte, von Kindern und Enkeln umgebene Muttergestalt. Indem die Krümmung ihres Rückens mit einem Portal vergleichbar ist, mag der Betrachter darin den Wegweiser zum Gotteshaus und Himmelstempel erkennen. Mit der vierten Trilogie schliesst sich der Kreis. Zwei Blumenquarelle und ein jahrhundertalter Olivenbaum mit einer frühlinghaften blau-grünen Blätterkrone sprechen für die Unvergänglichkeit und Unendlichkeit der Schöpfung.

Die Anziehungskraft der Bilder und Thomas Beerles Rede lassen eine lebendige Vernissage und einen weitreichenden Gedankenaustausch erwarten. Die Ausstellung dauert bis zum 22. September. (h/fh)

Vernissage, 21. August, 19 Uhr, Reflex Lounge Bar, Buchs